

treff.punkt

BUCHHANDLUNG BRIGITTE SALANDA

Fischerstiege 1–7, 1010 Wien, Tel.: +43 1/532 85 14
www.apunktbuch.at, salanda@apunktbuch.at
Mo – Fr: 10.00 bis 18.30 Uhr, Sa: 10.00 bis 17 Uhr



*Liebe Leserinnen und Leser,
willkommen bei treff.punkt a.punkt!*

43 Jahre am Buch und noch immer Buchhändlerin aus Leidenschaft freue ich mich, Ihnen erstmals auf diesem Weg eine kleine kommentierte Auswahl von Herbstneuerscheinungen zu verschiedenen Schwerpunkten auf meiner Homepage www.apunktbuch.at vorzustellen. Das sind Neuerscheinungen, auf die wir uns freuen, die wir gelesen haben oder auf die wir neugierig geworden sind. (Übrigens: Zur Psychoanalyse gibt es 4 Extraseiten als eigenes PDF.) Sie würden mir und sicher auch Ihren Freuden eine Freude machen, wenn Sie diese Information weitergeben und so auf meine Homepage aufmerksam machen.

Gerne nehmen wir Ihre Bestellung telefonisch (auch außerhalb der Öffnungszeiten) oder per mail entgegen, aber – glauben Sie mir – ein regelmäßiger Besuch in Ihrer Buchhandlung kann durch nichts ersetzt werden.

*Mit freundlichen Grüßen
Ihre Brigitte Salanda vulgo Herrmann*

Am Dienstag und Mittwoch wird Heinz Kolisch sich Ihrer Wünsche annehmen.

Orlando Figes

Nataschas Tanz

Eine Kulturgeschichte Russlands
Berlin, 752 S., € 35,-

Der Titel will an jene Szene von Tolstois Roman »Krieg und Frieden« erinnern, wo die Fürstin Natascha ein ihr bekanntes Volkslied hört und instinktiv

zur Melodie zu tanzen beginnt ... – Durchwoben von Geschichten und Gestalten spannt der Autor den Bogen vom Glanz des Petersburger Zarenhofes im 18. Jahrhundert bis zur stalinistischen Propaganda, von der Volkskunst bis zu den magischen Ritualen der asiatischen Schamanen, von der Dichtung Puschkins bis zur Musik Mussorgskis und den Filmen Eisensteins: Aristokraten und leibeigene Künstler betreten ebenso die Bühne wie Revolutionäre und Exilanten, Priester und Freigeister.

hundreds. Der aus Petersburg stammende Erzähler verkleidet sich als Frau, um (via Frauenquote) in den Genuß eines Stipendiums zu kommen, und schon häufen sich die erzählerisch ergiebigen Verwicklungen. Und weitere Geschichten stoßen dazu: hier die Suche nach dem Golem, dort Recherchen des Erzählers, die einem kleinen, in Judenschlucht ansässigen jüdischen Stamm gelten ... - »Der neue Golem« zielt auf eine Zeit der Umbrüche in Ost und West, als längst gebannte Geister freikamen, die wir bis heute nicht los-

RUSSLAND ERLESEN BUSSGANG ERLESEN



Foto: Lisl Ponger

Oleg Jurjew

Der neue Golem oder Der Krieg der Kinder und Greise

Roman in 5 Satiren.

Aus d. Russ. v. E. Erb u. O. Martynova
Suhrkamp, 280 S., € 23,60

Schauplatz des Romans ist die fiktive Kleinstadt Judenschlucht an der deutsch-tschechischen Grenze zu Beginn der 90er Jahre des letzten Jahr-

werden. »Der Krieg der Kinder und Greise« - damit ist auch der Antagonismus von Amerika und Europa gemeint.

Andrej Kurkow

Pinguine frieren nicht

Roman. Aus dem Russ. v. S. Grebing
Diogenes, 544 S., € 23,60
Viktor und der Pinguin Mischa, die beiden Helden von »Picknick auf dem

Eis«, sehen sich nach einer turbulenten Suche wieder. Doch bis die beiden ihr Glück finden, wird noch einiges passieren ... - "Kurkow ist so etwas wie ein Garantieschein für beste Unterhaltung" (M. Bundi, Wiener Zeitung); "Kurkow ist ein Meister des grotesken Humors" (F. Wolffheim, Brigitte extra); Kurkow ist hinreißend leicht und traurig wie das Leben" (E. Krekeler, Die Welt).

Jurij Mamlejew

Die irrlichternde Zeit

Roman. Aus d. Russ. v. G. Leupold Suhrkamp, 320 S., € 23,60

Mamlejew, legendäre Gestalt des literarischen Untergrunds der 60er Jahre, wurde 1931 in Moskau geboren und emigrierte 1974 in die Vereinigten Staaten, wo er an der Cornell University Nachfolger Nabokovs wurde. 1983 ging er nach Paris, 1990 kehrte er nach Moskau zurück. Sein Werk durfte in der Sowjetunion nicht gedruckt werden. - Von jüngeren Kollegen wie Vladimir Sorokin und Wiktor Jerofejew als Erbe Gogols und Dostojewskis verehrt, hat er einen Roman über die geistige Situation des heutigen Rußland geschrieben. Ein schwarzes Idyll voll verrückter Heiterkeit und transzendenter Schwermut.

Oskar Pastior

Mein Chlebnikov

Deutsch und Russisch

Engeler, 64 S. mit CD, € 24,70

Wer nicht bei der Lesung in der ALTEN SCHMIEDE war, sollte zumindest das Buch + CD kaufen. - Velimir Chlebnikov, 1885 - 1922, gilt als herausragender Exponent des russischen Modernismus, seine "transmentale Sprache" ("SAUM") war Zeitgenossen wie Majakowski und Burljuk und vielen späteren sprachalchemistischen Dichtern Inspiration. - "

Sergio Pitol

Die Reise

Aus d. mexikan. Span. v. Chr. Hansen Wagenbach, 192 S., € 23,20

Der mexikanische Autor schreibt über Rußland - und vergleicht dabei das Land, das er vorfindet, mit dem Land vor der Perestroika und auch mit seinem Rußlandbild, das aus der Lektüre russischer Klassiker stammt. Mit dieser "Reise" wird Sergio Pitol, bislang nur als Romanautor bekannt geworden, erstmals auch als bedeutender Essayist vorgestellt.

Vladimir Sorokin

Ljod das Eis

Roman. Aus dem Russ. v. A. Tretner Berlin, 224 S., € 22,70

Im zeitgenössischen Moskau ist eine geheimnisvolle Sekte auf der Jagd nach Menschen, die ein "lebendiges Herz" besitzen. Nur diejenigen ihrer gekidnappten Opfer überleben, die ... - Ein Roman über die menschliche Suche nach dem verlorenen Paradies. Er verbindet in seinen vier Teilen die verschiedenen Genres der Action- und Fantasy-Literatur und des modernen russischen Kriminalromans mit pikaresken und satirischen Elementen. - "Sorokin erzählt, als sei er die Quersumme aus Gogol, Dickens, Trifonow, Böll, Irving und Chandler. Der Konzeptualist sagt seine Wahrheit nicht direkt.

Ljudmila Ulitzkaja

Die Lügen der Frauen

Roman.

Aus d. Russ. v. G.-M. Braungardt Hanser, 168 S., € 17,40

Eine erzählerische Erkundung der weiblichen Seele: Warum lügen Frauen, und warum tun sie es so anders als Männer? Belügen sie sich selbst, um das Leben besser zu bestehen? - Plot: Als die Protagonistin Shenja eine Dokumentation über das Leben russischer Prostituierten in der Schweiz recherchiert, ist sie verblüfft, dass jedes Mädchen fast die gleiche Geschichte erzählt ... - Als die Protagonistin eine Ferienbekanntschaft schließt, erzählt ihr diese eine tragische Geschichte, bis sie erfährt, dass kein Wort davon wahr ist ... - Alle kommen zu Shenja, alle die Mühseligen und Beladenen, und sie lügen. Bis Shenja eines Tages selbst ein schweres Schicksal ereilt und sie nach einem Autounfall im Rollstuhl sitzt. Nun muß auch sie die »Kunst zu leben« neu erlernen. - "Eine Autorin der leichten, ironischen Töne, ... und ohne Zweifel gehört ihre ganze Sympathie zupackenden, liebenden, manchmal auch schwachen Frauen" (Der Spiegel).

Vladimir Vertlib

Letzter Wunsch

Roman

Deuticke, 330 S., € 22,90

Ein (unterhaltsames und überraschungsreiches) Lehrstück über das ambivalente Verhältnis der Deutschen zu ihrer Vergangenheit und die aktuelle Diskussion rund um den Konflikt im Nahen Osten. - Da ist die Romanfigur

Gabriel Salzinger. Dieser versucht den letzten Wunsch seines Vaters zu erfüllen: Ein Grab auf dem jüdischen Friedhof der deutschen Kleinstadt Gigrich, neben seiner Frau. Doch das Begräbnis wird unterbrochen: Eine Mitarbeiterin der Israelitischen Kultusgemeinde hat nämlich herausgefunden, dass Gabriels Vater kein Jude war (- die Großmutter war Christin). Was folgt, ist der immer absurder werdende Kampf des Sohnes um das Recht des Vaters auf ein Grab ...

LESE-LUST
LESE-LUST

António Lobo Antunes

Was werd ich tun, wenn alles brennt?

Roman. Aus d. Portug. v. M. Meyer-Minnemann

Luchterhand, 700 S., € 25,70

"Wäre es eine Symphonie, dann wäre es ein Bruckner-Adagio, endlos ersterbend und von dunkler Großartigkeit" (LITERATUREN). - "Ich bin du, und du bist ich; wo du bist und in allen Dingen finde ich mich verstreut. Wo auch immer du dich befindest, wirst du mich finden: Und indem du mich findest, findest du dich selbst". - In seinem neuesten Roman läßt sich Lobo Antunes vom Schicksal des berühmtesten Transvestiten Portugals inspirieren und geht den Verwirrungen und Selbstzweifeln eines Mannes nach, der als Drag Queen die Lissabonner Nachtclubszene beherrscht.

Ernst Augustin

Die Schule der Nackten

Roman

Beck, 255 S., € 20,50

"Es gibt dort eine Freizone, wo ich alles ablege, alle Bindungen, alle erworbenen Eigenschaften, den Beruf, den Namen, auch Schuhe und Strümpfe und das gesamte Unterzeug": München im Sommer, im Jakobi-Bad, Zugang nur ohne Kleidung gestattet: hier erfüllt sich das Geschick eines älteren Herrn mit nichts als der eigenen Haut. - "Auf nichts ist Verlass, weder auf den Ernst noch auf den Witz der Lage" (R. Baumgart, Die Zeit). - - Ebenfalls bei Beck im Herbst: »Mahmud der Bastard« (1992 zum ersten Mal unter dem Titel »Mahmud der Schlächter« erschie-

nen), welcher nicht im Münchner Jakob-Bad, sondern in Afghanistan im Jahr 1000, spielt. (Ernst Augustin arbeitete 1958-61 als Arzt in Afghanistan)

Louis Begley

Schiffbruch

Roman. Aus d. Amerik. v. Chr. Krüger Suhrkamp, 280 S., € 20,50

»... der Protagonist ist ein Schriftsteller, den ich an einem bestimmten Punkt dazu bringen muß, New York zu verlassen. Ich schickte ihn zunächst einmal nach Paris, wo ein Film nach einem seiner Bücher gedreht wird« (L. B.). Mitten im alten Europa, in Paris, wo dieser Film gedreht wird, hat North nun eine Frau kennengelernt. Léa, ein überirdisch sinnliches Wesen, das er, weit älter als sie, vom ersten Augenblick an begehrt. Doch was zauberhaft beginnt, wird bald zu einer gespenstisch schönen »amour fou«, in der einer ohne den anderen nicht mehr kann und die beide aus ihren Bahnen zu werfen droht. North und seine junge Geliebte steuern auf eine Katastrophe zu, auf einen Schiffbruch, der entweder ihn oder sie vernichten wird. - Louis Begley hat mit seinem neuen Roman ein Buch geschrieben, in dem es um die so beglückende wie zerstörende Kraft der Leidenschaft geht. Und er hat einen Helden kreiert der gegen alle Konventionen aufbegehrt, einen verrückten Liebenden, der sich und seinen Gefühlen folgt, bis zum Ende.

T. C. Boyle

Drop City

Roman. Aus dem Amerik. v. W. Richter Hanser, 528 S., € 25,60

»Drop City«, so heißt die Hippiekommune, die im Kalifornien der 70er Jahre ihren Traum von einem freien Leben zu verwirklichen sucht. Eigentlich haben sie alles, was sie brauchen: ein großes Grundstück, eine erstklassige Platensammlung, ein reichhaltiges Sortiment von Halluzinogenen. Trotzdem brechen sie auf und ziehen von Kalifornien nach Alaska. Doch das Nirwana finden sie nicht ... - Eine naive und idealistische Generation mit Sex, Drugs & Rock'n'Roll. Satirisch, realistisch, skurril von Boyle beschrieben.

Don DeLillo

Cosmopolis

Roman. Aus d. Amerik. v. F. Heibert Kiepenheuer, 208 S., € 17,40

Es wird "klar, welches radikales Armutsergebnis Don DeLillo einer reichen Zeit

in seinem neuen Roman ausstellt" (NZZ). - Die Geschichte eines Tages im April 2000 in New York. Weltweit wackeln die Kurse und auch das Leben des Protagonisten Eric Packer gerät ins Schleudern. "Die Realität ist immer eine Mischung dessen, was uns vorgegaukelt wird und was wir uns dazu vorstellen". - Eric Packer ist Millionär ... - und hat sich für den heutigen Tag nichts anderes vorgenommen als zum Friseur und danach ein wenig auf die Börse spekulieren zu gehen. Auf der Fahrt durch Manhattan bleibt der Wagen ständig im Stau stecken: der Präsident ist zu Besuch, ein Beerdigungszug verstopft die Straßen, eine Demonstration findet statt, ein Film wird gedreht. Eric, im Stau, immer online, empfängt

Jeffrey Eugenides

Middlesex

Roman. Aus d. Amerik. v. E. Schönfeld Rowohlt, 720 S., € 25,60

"Ich wurde zweimal geboren: zuerst, als kleines Mädchen, an einem bemerkenswert smogfreien Januartag 1969 in Detroit und dann, als halbwüchsiger Junge, in einer Notfallambulanz in der Nähe von Petoskey, Michigan, im August 1974." - In einem griechischen Bergdorf fängt alles an. Ein junger Mann und eine junge Frau, Bruder und Schwester, fliehen vor den Türken nach Smyrna und, als die Stadt brennt, weiter nach Amerika. Es ist das Jahr 1922. Auf dem Schiff, weit weg von allem, heiraten sie, verbringen ihre erste Nacht in einem Rettungsboot. In De-



währenddessen in seiner Limousine der Reihe nach seinen Finanzberater, seinen Psychoanalytiker, seine Frau, seine Geliebte. Die Situation an der Börse wird immer dramatischer. Sein Sicherheitsdienst meldet Gefahr. Der Haarschnitt ist noch nicht fertig ...

troit, der Stadt der Autos, lassen sie sich nieder. Jahrzehnte später, nach abenteuerlicher Reise eines Gens, entpuppt sich die Enkeltochter als Junge, und eine neue Odyssee beginnt... - Der Autor wurde 1960 in Detroit als Enkel griechischer Einwanderer aus Kleinasien und, mütterlicherseits, angloir-

scher Vorfahren geboren. Sein erster Roman »Die Selbstmord-Schwester«, der 1993 erschien, wurde im Jahr 2000 von Sofia Coppola verfilmt.

Jonathan Franzen

Die 27ste Stadt

Roman. Aus d. Amerik. v. Chr. Hirte Rowohlt, 704 S., € 25,60
"Mit dem geballten Ehrgeiz des jungen Autors will Jonathan Franzen nicht bloß eine Stadt, sondern die prekäre Lebensweise einer ganzen Gesellschaft entlarven. Wie später »Die Korrekturen« ist auch schon »Die 27ste Stadt« (der Titel bezeichnet den Rang, den St. Louis heute unter den Städten der USA einnimmt) jenseits des Thrillermusters à la John Grisham ungewöhnlich sorgfältig gearbeitet. Die Milieus stimmen, die Personen sind glaubwürdig beschrieben, die oft ins Lyrische ausbrechende Sprache zeigt einen vorgereiften Melancholiker. Da Städte aber ohnehin nur als Ideen existieren, ist Franzens St. Louis auf jede Stadt zu übertragen". (W. Winkler in LITERATUREN)

Christian Gailly

Ein Abend im Club

Roman.
Aus dem Franz. v. D. Heinemann Berlin, 141 S., € 16,50
Gailly war Jazzsaxofonist, dann Psychoanalytiker und lebt heute in Paris. Sein »Abend im Club« wurde vom Magazin »LIRE« zum besten französischen Roman des Jahres 2002 gewählt. - Es geht um die Sehnsucht nach einem Wendepunkt im Leben, nach Neuanfang. Ein paar Zufälle nur, und alles wird anders: Simon Nardis, Ingenieur aus Paris, Protagonist des Romans, hilft einem Kollegen in einem Badeort an der Atlantikküste. Um sich die Zeit bis zur Abfahrt des Zuges zu vertreiben, gehen sie in den örtlichen Jazzclub. Ein junges amerikanisches Trio spielt. Simon, der ehemalige Jazzpianist, hat zehn Jahre lang kein Klavier mehr angerührt und keinen Alkohol, um nicht wieder jener tödlichen Mischung zu verfallen, an der er fast zu Grunde gegangen wäre, wenn ihn nicht Suzanne, seine Ehefrau, gerettet hätte. Das Trio spielt seinen Stil. Und Simon trinkt ein erstes Glas, setzt sich ans Klavier, schlägt einige Akkorde an. Die Jazzsängerin Debbie Parker erkennt ihn - und die Liebe hat ihren Auftritt ...

Barbara Gowdy

Die Romantiker

Roman. Aus d. Kanad. v. U. Becker

Kunstmann, 360 S., € 22,60

"I have gone. I am not coming back. Louise knows how to work the washing machine". - Die Mutter, die ehemalige Schönheitskönigin, pickt diesen Zettel auf den Kühlschrank und "verschwindet".... - Gowdy erzählt in »Die Romantiker« eine Liebesgeschichte hinter der die Frage steht: Was meinen wir, wenn wir über Liebe reden? Warum sind gerade die, die besonders intensiv und bewusst leben und lieben, oft so selbstzerstörerisch?

Norbert Gstrein

Das Handwerk des Tötens

Roman
Suhrkamp, 384 S., € 23,60
Jorge Semprun: "Obwohl Norbert Gstrein mit unserer Vergangenheit nichts oder nicht viel zu tun hat, hat er alles zu tun mit unserer Zukunft. Wir warten auf seine neuen Bücher. Ich warte auf sie". - »Das Handwerk des Tötens« ist ein Roman über die jüngsten Kriege auf dem Balkan: Im Sommer 1999 kommt der österreichische Journalist Christian Allmayer, der seit den ersten Schüssen über den Zerfall Jugoslawiens berichtet hat, bei einem Hinterhalt im Kosovo um. Paul, ein verhinderte(r) Schriftsteller und Verfasser von Reiseberichten, der ihn aus seiner Studienzeit kennt, nimmt das zum Anlaß, einen Roman über Leben und gewaltsamen Tod dieses zum Fall gewordenen Mannes zu schreiben. Auf dessen Spuren fährt er gemeinsam mit seiner Freundin Helena, deren Eltern aus Dalmatien stammten, und dem namenlosen Ich-Erzähler durch frühere Kampfgebiete in Kroatien und Bosnien...

Paulus Hochgatterer

Eine kurze Geschichte vom Fliegenfischen

Deuticke, 110 S., € 14,90
Was machten sie am 11. September? Männer in diesem Roman wollten Fliegenfischen gehen, aber als sie sich treffen, ... "wissen wir nichts von dem, was an diesem Tag passieren soll, weder von der Sache mit dem World Trade Center noch davon, dass Julian in den Bärenklau fallen wird und dann in den Fluss. Das Wetter ist anders, als wir es uns vorgestellt haben, das wissen wir." - "Hochgatterers Geschichte ist gleichermaßen erschütternd, realistisch, witzig, intelligent, poetisch, spannend wie aktuell ..., gespenstisch, auf der Höhe der Zeit". (V. Kaukoreit, Der Standard)

Jean-Claude Izzo

Die Sonne der Sterbenden

Roman. Aus d. Franz. v. R. Voullié Unionsverlag, 256 S., € 17,40
"Dieses ergreifende Buch handelt von Menschen, die sonst kaum in Romanen vorkommen, von Menschen, die außerhalb einer Gesellschaft leben, von der sie nichts mehr zu erwarten haben. In der Beschreibung dieser Parallelwelt trifft Izzo genau den richtigen Ton" (Vers l'Avenir, Namur). - Sein Leben ist verpfuscht, er ist geschieden, seinen Sohn darf er nicht sehen, die Wohnung hat er verloren. Rico beschließt, aus dem eisigen Pariser Winter abzuweichen, in den Süden. Die Menschen, denen er auf dieser Reise begegnet, sind vom Leben besiegt worden: Felix, der ständig einen Fußball mit sich herumträgt und jeden Zeitbegriff verloren hat oder die junge Mirjana aus Bosnien, die ihren Körper verkauft. In Marseille versucht Rico, Lea wiederzufinden, seine erste Liebe - und schöpft zum ersten Mal wieder Hoffnung.

Abraham B. Jehoschua

Die befreite Braut

Roman. Aus d. Hebr. v. R. Achlama Piper, 512 S., € 25,60
Natürlich, eine Ehe kann aus vielerlei Gründen scheitern, aber Yochanan Rivlin, Professor für Orientalistik in Haifa, ist davon überzeugt, daß sich hinter der Scheidung seines Sohnes ein unaussprechliches Geheimnis verbirgt. Sie liegt nun schon 5 Jahre zurück, und Ofer, der Sohn, leidet unverändert ... "Poetisch, voller Humor und meisterhafter Psychologie führt uns Jehoschua ins Innerste einer modernen jüdischen Familie, die noch in der Hoffnung auf Frieden lebt" (DIE ZEIT). - Der Autor ist einer der meistgelesenen und bedeutendsten Schriftsteller Israels. Im Mittelpunkt seiner Werke steht die Aussöhnung zwischen Arabern und Juden und die Verurteilung von religiösem Fanatismus. Zu seinen wichtigsten Werken gehören »Die Manis« und zuletzt »Die Reise ins Jahr Tausend«.

Ismail Kadare

Palast der Träume

Roman. Aus dem Alban. v. J. Röhm Ammann, 180 S., € 20,50
"Ein einziger falsch beurteilter Traum kann nicht wieder gutzumachenden Schaden anrichten, verstehst du?" - Ein Spannungsroman wie Huxleys »Schöne neue Welt«. - "Als ich den

»Palast der Träume« schrieb, hatte ich einen Vorteil: die kommunistische Welt. Obwohl die kommunistische Welt sich gegen Religion, Mystizismus, Magie, Vorahnungen, Beschwörung, Traumdeuterei usw. erklärte hatte, operierte sie seltsamerweise noch viel mehr mit mystischen Zeichen als all die anderen Welten“ (I. Kadare). - Der »Palast der Träume« ist eine im phantastischen Istanbul angesetzte Parabel über Gedankenkontrolle, staatliche Willkür und Machtmißbrauch und wurde bei seinem Erscheinen in Albanien sofort geächtet. - Ramiz Alia, Kronprinz und späterer Nachfolger von Hoxha, erklärte dem Autor: "Das Volk und die Partei erheben dich auf den Olymp, aber wenn du ihnen nicht treu bist, dann stürzen sie dich in den Abgrund".

Imre Kertész

Liquidation

Roman. Aus d. Ungar. v. Chr. Viragh Suhrkamp, 150 S., € 18,40

»Seine Geschichte war zu Ende, ihn selbst gab es aber noch, und das war ein Problem ...« - das Hauptproblem der Generation von Ostmitteleuropäern, denen das »System« zwar enge Grenzen gesetzt, aber auch Richtung und Ziel gegeben hat. Wie ist es, fragt der ungarische Nobelpreisträger, wenn sich das Ich nicht mehr durch Widerstand konsolidieren kann, wenn die Realität in belanglose Einzelheiten zerfällt und damit als Maßstab und Prüfstein der Existenz liquidiert wird? - Für den Verlagslektor Keserü wird zehn Jahre nach der Wende das »Liquidation« betitelte Theaterstück, das er aus dem Nachlaß seines Freundes B. gerettet hat, zum Gegenstand obsessiver Erinnerungsarbeit. B., in Auschwitz geboren, hat sich 1990 überraschend umgebracht... - Mit »Liquidation« erweitert Kertész seine große Roman-Trilogie (»Roman eines Schicksallosen«, »Kaddisch für ein nicht geborenes Kind«, »Fiasko«) zur Tetralogie.

Nagib Machfus

Der Rausch

Roman. Aus dem Arab. v. D. Kilias Unionsverlag, 160 S., € 15,40

»Macht euren Dreck alleine! Was geht mich das alles an? Warum sitze ich hier herum und höre mir Dinge an, die mich einen Dreck kümmern?« - Omar al-Hamzawi ist ein erfolgreicher Anwalt in Kairo, 45, verheiratet und Vater von 2 Töchtern. Eines Tages wird ihm bewußt, daß er eingeschlossen ist in ei-

nem schalen Alltag voller Kompromisse. Er wirft das bürgerliche Leben ab und verlässt die Seinen. Rücksichtslos stürzt er sich in ein Leben ohne Schranken, jenseits aller Konventionen und Tabus. - "Als ich begann, Romane zu schreiben, hielt ich die europäische Form des Romans für unantastbar. Aber man wird älter und sieht die Dinge anders. Und man sucht nach einem eigenen Ton, ganz tief in sich selbst" (N. M.). -

Luigi Malerba

Der geheime Zirkel von Granada

Roman. Aus d. Ital. v. I. Schnebel-Kaschnitz

Wagenbach, 220 S., € 23,20

Ein historischer Stoff des italienischen Ironikers: Durch die Stille einer sommerlichen Vollmondnacht wandern ein Mann und eine Frau. Sie durchqueren eine vom Tag immer noch heiße spanische Salzwüste, von Granada nach Murcia. Der Mann, Homero, ein Händler, treibt einen Packesel vor sich her und will in Murcia günstige Geschäfte machen; die Frau, Mariana, eine schöne Hure, will dort ihren Beruf aufgeben und einen braven Mann finden ...

Familie in ihrer Heimat, die sich als Parabel auf ein Algerien lesen läßt, das in Lüge und Aberglauben, Doppelmoral, Heuchelei und Gewalt erstickt.

Henri Michaux

Meine Besitztümer und andere Texte 1929 - 1938

Aus dem Franz. v. P. Celan, D. Hornig, K. Leonhard

Droschl, 200 S., € 23,-

In den 60er Jahren plante der S. Fischer Verlag eine zweisprachige Auswahl seiner Werke in drei Bänden. Der erste Band erschien 1966, übersetzt von P. Celan und K. Leonhard; der zweite Band 1971, ein Jahr nach Celans Tod; der dritte nie; doch auch die ersten beiden Bände sind seit Jahren vergriffen. »Die Nacht rührt sich und andere Texte« präsentiert die frühe Schaffensphase von Michaux zum erstenmal auf deutsch - ausgenommen die beiden bereits vorliegenden Reisebücher »Ecuador« und »Ein Barbar in Asien« -, der Verlag übernimmt die bereits existierenden Auswahlübersetzungen von Celan und Leonhard, vervollständigt sie und ergänzt sie mit einem Nachwort des Übersetzers Dieter Hornig.



Leila Marouane

Entführer

Roman. Aus d. Franz. v. R. Keil-Sagawe Haymon, 192 S., € 17,90

Scheidung auf algerisch ... oder Wie man einer Tragödie mit Witz begegnen kann. Nach Khadra und Binebine ein neuer Roman aus Nordafrika: Die Algerierin L. Marouane erzählt mit viel hinter sinnigem Witz die tragikomische Geschichte vom Zerfall einer traditionellen

Haruki Murakami

Nach dem Beben

Erzählungen.

Aus dem Japan. v. Z. Gräfe DuMont, 140 S., € 20,50

»Nach dem Beben«, sechs Erzählungen, die Murakami schrieb, als die japanische Insel bebte und ein Giftgasanschlag die Gesellschaft erschütterte. Beide Ereignisse - das Erdbeben von Kobe mit Tausenden von Toten und

die Terrorakte in der U-Bahn von Tokyo bewogen ihn 1995 aus dem "Exil" zurückzukehren, um, wie er sagte, seinem Land beizustehen.

Véronique Olmi

Nummer sechs

Roman. Aus d. Franz. v. S. Vagt

Kunstmann, 100 S., € 15,40

Wenn die Familie Delbast am Meer Ferien macht, gehört der Strand ihr. Auf dem Familienfoto posieren wie jedes Jahr: der Vater, die Mutter, die fünf Geschwister, das spanische Hausmädchen. Fanny, die jüngste, ist nicht auf dem Foto, auf keinem, so scheint ihr. Sie ist der Nachkömmling, die »Nummer sechs«, wie der Vater sie gerne nennt. Der geliebte, stets anderweitig beschäftigte Vater, um dessen Anerkennung sie ein Leben lang kämpft. - »Nummer sechs« erzählt die Geschichte einer Tochter, der Außenseiterin der Familie, spricht von der schmerzlichen Distanz zwischen Kindern und Eltern, von der Suche nach dem Bild des Vaters als Teil der eigenen Identität.

Fernando Pessoa

Das Buch der Unruhe des Hilfsbuchhalters Bernardo Soares

Aus dem Portug. v. I. Koebel

Ammann, 574 S., € 51,10

"Wir alle, die wir träumen und denken, sind Hilfsbuchhalter in einem Stoffgeschäft oder in irgendeinem anderen Geschäft in irgendeiner Unterstadt. Wir führen Buch und erleiden Verluste; wir zählen zusammen und gehen weiter; wir ziehen Bilanz, und der unsichtbare Saldo spricht immer gegen uns". Ein Hauptwerk der europäischen Literatur erscheint in überarbeiteter und in neuer Übersetzung. Von seinem umfangreichen und komplexen Werk wurde zu seinen Lebzeiten nur ein geringer Teil gedruckt. Pessoa schrieb »für die Truhe«, in der sich ein kaum zu erschöpfender Nachlaß fand. Über die Hälfte (ca. 280 Seiten) ist diese Neuauflage erweitert. Die Textabfolge beruht auf Grundlage neu gefundener Texte. Diese Ausgabe bildet den Ausgangspunkt für die »definitive Edition« seiner Werke im Ammann Verlag.

Jacques Roubaud

Fünfhundertfünfundfünfzigtausendfünfhundertfünfundfünfzig Bälle

Roman. Aus d. Franz. v. E. Edl

Hanser, 112 S., € 14,30

55.555 Golfbälle muß einer zusammentragen, um eine lang zurückliegen-

de Schuld zu begleichen: 1944 hatte er zusammen mit seinem Freund auf einem Golfplatz in Südfrankreich das Gespräch eines Gestapomannes mit dem Chef der französischen Widerstandskämpfer belauscht und ... - Jacques Roubaud, geb. 1932, Mathematiker und Schriftsteller, Mitglied der von Francois Le Lionnais und Raymond Queneau gegründeten Gruppe Oulipo, der auch Italo Calvino und George Perec angehörten, hat einen ironischen und sinnlichen Roman geschrieben, in dem Sportliches und Mathematisches, Historisches und Philosophisches aufs eleganteste verwoben sind. (Bei Hanser »Die schöne Hortense« (1989) und »Die Entführung der schönen Hortense« (1991)).

Raoul Schrott

Tristan da Cunha

Roman

Hanser, 720 S., € 26,70

Eine winzige Insel im Ozean (»Tristan da Cunha«) als Brennpunkt der Sehnsucht von vier Menschen: drei Männer und eine Frau, deren Leben und deren Liebesgeschichten bestimmt werden von dem entlegensten Ort der Welt. R. Schrott verbindet schroffe Landschaften mit den Geschichten von diesen vier Menschen (Wissenschaftlerin, Priester, Kartograph, Briefmarkensammler), die in der Konstellation von Tristan und Isolde ihre Liebe zu verwirklichen suchen. "Ein zeitloser Roman unstillbarer Passionen und Obsessionen und zugleich ein Zeitbild von fünf Jahrhunderten Weltgeschichte".

Claude Simon

Die Straße in Flandern

Roman.

Aus dem Franz. v. E. Moldenhauer

DuMont, 350 S., € 25,60

"Simons Bücher sind Spracherlebnisse, wie es sie nicht zweimal gibt" (LITERATUREN). - Ein berühmtes, vergriffenes Buch, neu übersetzt von Eva Moldenhauer. - In diesem vor 50 Jahren erschienenen Roman wird in Szenen von schmerzhafter Eindringlichkeit der Krieg zum zentralen Thema. Es ist die traumatische Lebenserfahrung, die sich wie ein roter Faden durch das literarische Werk von Claude Simon zieht: einer von zwei Überlebenden seines Dragonerregimentes zu sein, das die französischen Offiziere 1939 den deutschen Panzern entgegenführen ... In seinem Roman »Die Straße von Flandern« wird

die Wirklichkeit »zerfetzt« - am Ende steht nicht nur eine rätselhafte und hintergründige, sondern eine zertrümmerte Welt.

Aleksandar Tisma

Reise in mein vergessenes Ich

Tagebuch 1942 - 1951.

Aus d. Serb. v. B. Antkowiak

Hanser, 336 S., € 22,10

A. Tisma war zeit seines Lebens eher zurückhaltend, wenn es um die eigene Person und private Erfahrungen ging. Nun erscheint, noch auf seinen eigenen Wunsch, der erste Teil seines Tagebuches zusammen mit dem Bericht einer Reise, die ihn Anfang der 60er Jahre nach Warschau, Wien und Budapest, in die Stadt seiner Jugend führte. Hier blickt er zurück auf die Anfänge seines "vergessenen Ich", das in der schwierigen Kriegs- und Nachkriegszeit zum Schriftsteller reift.

Jean-Philippe Toussaint

Sich lieben

Roman. Aus d. Franz. v. B. Schwibs

Frankfurter Verlagsanstalt, 170 S.,

€ 20,40

"Es ist die Nacht, in der wir uns zum letzten Mal geliebt haben. Aber wie oft haben wir uns nicht schon zum letzten Mal geliebt? Ich weiß es nicht, häufig ..." - Der belgische Schriftsteller, der 1985 mit dem Kurzroman »Das Badezimmer« die literarische Bühne betrat, hat mit diesem Roman auf Anhieb einen gewaltigen Erfolg: "Ein begnadeter Minimalist" (Humanité), "Lebensfreundlich, obwohl er vom Tode weiß" (Frankfurter Allgemeine), "Das ist große Kunst" (Le Monde), "Dieses Buch ist ein Geschenk" (Figaro), "Ein Glanzstück, ein literarisches Wunder" (Les Inrockuptibles), "Das Buch besitzt dieselbe Schönheit wie ein langes Saxophonsolo in der Nacht" (Le Soir), "In diesem Buch gibt es Licht genug, um klar zu sehen" (Libération), "

Manuel Vázquez Montalbán

Hof der Lust

Roman. Aus d. Span. v. Th. Moser

Wagenbach, 288 S., € 23,20

"Ich warte auf meinen Freund! Wird er kommen? Mich umringen die Fluten/ ich bin kein Schiffer und kann auch nicht rudern./ Ich warte auf meinen Freund! Wird er kommen?/ Ich habe weder Schiffer noch Ruder/ ich schönes Mädchen werde in den Wellen sterben./ Ich warte auf meinen Freund! Wird er kommen?" (Medinho,

13. Jhd.) - »Eine herrliche Lektüre! Abenteuerlicher Ritterroman und moderner Eheroman!« (J. Goni, El País). Gleich nach dem Erscheinen wurden in Spanien über 100.000 Exemplare verkauft. - Ein Liebesroman über vier Paare: Den Literaturwissenschaftler Julio und seine Geliebte Myrna. Das Ehepaar Julio und Madrona. Die jungen Menschenrechtskämpfer Pedro und Myriam. Den Ritter Ereik und seine Enite aus der Artussage... Sie alle sind zwischen Aventure und Triuwe, Abenteuer und Treue, auf der Suche nach der wahren Minne.

Herbert Wimmer

der zeitfeil

Roman

Sonderzahl, 160 S., € 16,-

keine frage, die serviererin serviert ando eine unterbrechung, so von aussen sieht ando nicht ausgeronnen aus, ein bisschen geronnen vielleicht, gestrocktes eiweiss, eine doch nicht so unfeste gestalt, nicht unsympathisch eingelagert dem flüchtigen panoramablick, in der erinnerung geworfen, beim ersten besuch angelockt von der möglichkeit, das tschoch in espresso schnittstelle umzutaufen....

Wolf Wondratschek

Mara

Hanser, 216 S., € 18,40

„Ein Liebesschwur für die Kunst! ... Wolf Wondratschek verlässt die ausgetretenen Pfade der Erzählkunst und bringt ein Cello wunderbar zum Klingen“ (F. J. Raddatz, VOLLTEXT). - Es ist mehrmals um die Welt gereist und hat in England, in Italien, St. Petersburg, Buenos Aires und in Wien seine großen Auftritte gehabt. Es hat 300 Jahre auf dem Buckel. Hergegestellt hat dieses Cello, der „Protagonist“ des Romans, Antonio Stradivari im Jahre 1711. Seinen Namen hat es von dem zu seiner Zeit nicht weniger berühmten, aber auch berühmten Virtuosen Mara, einem versoffenen Genie, dessen Eskapaden im 18. Jahrhundert für Gesprächsstoff sorgten.

Carlos Ruiz Zafón

Der Schatten des Windes

Roman. Aus d. Span. v. P. Schwaar

Fischer, 527 S., € 25,60

„Ich erinnere mich noch genau an den Morgen, an dem mich mein Vater zum ersten Mal zum »Friedhof der Vergessenen Bücher« mitnahm. Die ersten Sommertage des Jahres 1945 rieselten da-

hin, und wir gingen durch die Straßen Barcelonas, auf dem ein aschener Himmel lastete und dunstiges Sonnenlicht auf die Rambla de Santa Mónica filterte“. - Daniel, der allein mit seinem Vater im grauen Barcelona der Franco-Ära aufwächst, ist fasziniert vom »Der Schatten des Windes« eines gewissen Julián Carax. Er macht sich auf die Suche nach diesem geheimnisvollen Autor, will wissen, wer dieser Mensch war. Immer mehr gerät er dabei mitten in die abenteuerliche Handlung seines Lieblingsromanes: alle Menschen, denen Daniel begegnet, scheinen Figuren des von ihm gelesenen Romanes zu sein. Es ist, als ob die vergangene Geschichte sich in seinem eigenen Leben wiederhole. - Vor dem Hintergrund eines gespenstisch schimmernden Barcelona inszeniert Zafón einen dichtgewobenen Spannungsroman.

mas Mann, Adorno und Max Horkheimer, Adorno und Ernst Bloch), lohnen die Lektüre“.

Stefan Müller-Doohm

Adorno

Eine Biographie

Suhrkamp, 1032 S., Abb., € 30,80

U. J. Wenzel, NZZ, 23. 8. 2003: „Vermutlich ist alles zwischen den beiden Buchdeckeln versammelt, was für eine intellektuelle Biographie Adornos zu berücksichtigen wäre. Alles aber ist nicht alles. Den tausend Seiten (...) fehlt der Zug“. - Wer jedes Detail aus dem Leben Adornos wissen will (Frauen, Liebschaften, Adornos politischer Opportunismus, Naivität etc.), der wird zu dieser Biographie greifen.

DENK-BEWEGUNG DENK-BEWEGUNG



Detlev Claussen

Theodor W. Adorno

Ein letztes Genie

Fischer, 350 S., € 27,70

Lütkehaus, DIE ZEIT, 2. 9. 2003: Clausen geht bei seiner Biographie (nur vom „Werk“ Adornos aus - insofern bleiben viele, das Bild des „Genies“ trübende Daten ausgespart. - U. J. Wenzel, NZZ, 23. 8. 2003: „er“, Claussen, „will die Texte Adornos zum Sprechen bringen, nicht Adornos Werk aus biographischen Details erklären ... Dennoch, etliche Passagen, insbesondere die, die durch miteinander verfranste Seelenlandschaften führen (Adorno und Tho-

Karl Corino

Robert Musil

Eine Biographie

Rowohlt, 1600 S., € 80,20

Während »Der Mann ohne Eigenschaften« immer wieder auf Platz 1 der sog. »bedeutendsten Romane« aufscheint - das Leben seines Autors wurde bisher noch nicht mit der angemessenen Genauigkeit erforscht. „Karl Corinos monumentale Musil-Biographie bringt die entscheidende Wende: sie wird für Jahrzehnte die Grundlage aller künftigen Beschäftigungen mit Leben und Werk Robert Musils sein“.

Ralph Dutli

Mandelstam. Meine Zeit, mein Tier

Eine Biographie

Ammann, 350 S., € 27,60

Mandelstam, "Ein herrlicher Dichter, der größte von allen!" (Vladimir Nabokov), ist heute vor allem als Mythos bekannt: Er gilt als Märtyrer für die Poesie. 1933 nennt er Stalin öffentlich einen »Seelenverderber und Bauernabschlächter«, 1938 stirbt er in einem Arbeitslager in Sibirien. Seine Frau lernt seine Gedichte auswendig, um sie vor Stalins Häschern zu bewahren ... - Mandelstam (nur) als Opfer totalitärer Macht? Er selbst wollte durchaus kein Märtyrer sein. Der stolze und selbstbewußte, scharfzüngige und streitlustige, sinnliche, lebensfrohe und witzige Mandelstam wird aus diesem Mythos meist ausgeblendet. - Ralph Dutli, Herausgeber und Übersetzer der Werke Mandelstams, versucht in seiner literarischen Biographie - international die erste! - den Mythos aufzubrechen (mit u. a. bisher unveröffentlichtem Material aus ehemaligen KGB-Verliesen).

Boris Groys

Topologie der Kunst

Edition Akzente

Hanser, 344 S., € 22,10

Digitale Prints und Videos, DVDs und Websites: Wer heute ein Museum für zeitgenössische Kunst besucht, findet sich umgeben von kopierten Bildern. Die technische Reproduzierbarkeit, in der Benjamin die grundlegende Erfahrung moderner Kunst erkannte, hat eine Verfügbarkeit und Perfektion erreicht, die zu einer neuen Bestimmung des Verhältnisses zwischen dem Raum des Museums und seiner profanen Umgebung zwingt. Mit dieser Frage beschäftigt sich das neue Buch von Boris Groys.

Vladimir Jankélévitch

Das Verzeihen

Essays zur Moral und Kulturphilosophie
Suhrkamp, 292 S., € 30,80

Ralf Konersmann, NZZ: "... den anderen Weg" (im Vergleich mit Adorno und Th. Mann), "den Weg der dauernden und, wie sich zeigen sollte, endgültigen Unversöhntheit, wählte der französische Philosoph Vladimir Jankélévitch. Er, der einst die Lehren Nietzsches und Schellers mit Begeisterung studiert hatte, der als 22-jähriger in der renomierten »Revue de métaphysique et de morale« den ersten großen Aufsatz über Georg Simmel schrieb und in seiner »thèse« den späten Schelling

behandelte, dieser einstige Verehrer deutscher Kultur entschloss sich am Ende des Krieges, das Land der Täter und alles, was damit verbunden war, radikal und für immer aus seiner Geisteswelt zu streichen. (...) Wie kaum ein anderer Intellektueller seiner Generation kam er dem Bild des Philosophen nahe, das man sich von den antiken Heroengestalten des Denkens gemacht hat: Er lebte, was er lehrte." - Anlässlich seines 100. Geburtstages versucht die vorliegende Auswahl sein Denken zu präsentieren.

Alexander Kluge

Die Lücke, die der Teufel läßt

Im Umfeld des neuen Jahrhunderts
Suhrkamp, 1000 S., kt. € 30,80; Ln.
€ 41,10

"Welche Lücke in unseren Weltgebäuden, in den Kokons, in denen wir leben, haben wir hartnäckig übersehen? Warum ist der Teufel auf uns arme Seelen so wild? Offenbar sind wir wertvoll." - Mit dieser Sammlung von 500, allesamt neuen Geschichten setzt Alexander Kluge seine »Chronik der Gefühle« fort. Erzählten diese in »Lebensläufen« und »Basisgeschichten« von den Erfahrungen und vor allem den Gefühlen, mit denen wir auf Zeit, Epoche und deren Brüche reagieren, so führt das neue Buch in die Bedrohlichkeitsstruktur der Realität selbst. Stichworte wie Revolution, Holocaust, Weltkrieg, Tschernobyl, 11. September oder Irakkrise bezeichnen einige der unheimlichsten Komplexe einer scheinbar kompakten, undurchdringlich-übermächtigen Wirklichkeit. In 8 Kapiteln gehen Kluges Erzählungen diesen und anderen Menetekeln des 20. Jahrhunderts, der ihnen innewohnenden Mechanik und Zweckrationalität nach, um dann in der großen Coda eines neunten Kapitels noch einmal alle Motive und Themen zu variieren - und zu wenden.

Peter Mahr

Einführung in die Kunstphilosophie

Das Ästhetische und seine Objekte

Löcker, 290 S., € 17,-

»die kunst ist ein scheissdreck / die wissenschaft ist ein scheissdreck / die philosophie ist ein scheissdreck« (Konrad Bayer, 1985, 217)

Winfried Menninghaus

Das Versprechen der Schönheit

Suhrkamp, 400 S., € 25,60

Stendhal hat das Versprechen der Schönheit bündig das »Versprechen

des Glücks« genannt. Ein Versprechen ist aber nicht zugleich die Einlösung dessen, was es verspricht. Daher ist nicht nur nach der Verheißung der Schönheit, sondern auch nach den Kosten, Kehrseiten und dem möglichen Scheitern der mit Schönheit assoziierten Versprechen zu fragen: Warum müssen die Protagonisten antiker Schönheitsmythen meist eines frühen Todes sterben? Warum setzt sich der Pfau mit seinem spektakulären Federschmuck den Gefahren verminderter Beweglichkeit und erhöhter Sichtbarkeit für Beutetiere aus? Ist Schönheit ein evolutionsbiologischer Vorteil? Was verspricht der schöne Körper? Was ist die Macht der Schönheit? Etc., etc.

Sue Mingus

tonight at noon

Eine Liebesgeschichte.

Aus d. Amerik. v. C. Lössch

Nautilus, 288 S., Abb., € 20,50

Er hatte das Bedürfnis nach »einer Liebe mit einer Adresse«, aber es brauchte elf turbulente Jahre und mehrere Trennungen, bis Sue sich darauf einließ - und Allen Ginsberg die Trauung vollzog... - Sue Mingus erzählt ihre Lebensgeschichte mit dem genialen und schwierigen Charles Mingus, dem »Angry Man« des Jazz. Sie führt uns in die New Yorker Jazzclubs der 60er und 70er Jahre, berichtet von ihrer langsamen Annäherung an Temperament und Musik des berühmten Bassisten und schildert ihren gemeinsamen Kampf gegen seine tödliche Krankheit. "Dieses Buch ist eine wundervolle Arbeit ... der Herausforderung der Musik, des Mannes und der Ehe voll angemessen". (Don DeLillo)

Charles Mingus

beneath the underdog

Autobiographie. Erw. Neuauflage.

Aus d. Amerik. v. G. Pfeiffer

Nautilus, 320 S., € 17,40

»die tageszeitung«, zur Erstausgabe 1981: "Mit dieser Autobiographie meldete Mingus als farbiger Amerikaner seinen Protest gegen das Gesellschaftssystem der intoleranten weißen Mehrheitsgesellschaft der USA an, und schreibt sich in einem großen expressionistisch-realistischen Ausstoß frei von den Problemen seiner Selbstverwirklichung und Zwangsneurosen. Hätte er nicht gelebt, Musik kriert und dieses Buch geschrieben, der zeitgenössische Jazz und zumindest die schwarz-amerikanische Literatur wären unendlich viel ärmer".

Peter Sloterdijk

Sphären III

Schäume. Pluralistische Sphärologie

Suhrkamp, 800 S., Abb., € 51,30

Mit dem Band 3 hat Peter Sloterdijk den Versuch seiner neuen Erzählung der Geschichte der Menschheit vollendet.

Band 1 Blasen

Band 2 Globen

Band 3 Schäume

jetzt komplett lieferbar in Kasette

€ 81,30

Ernst Tugendhat

Egozentrität und Mystik

Eine anthropologische Studie

Beck, 172 S., € 20,50

Was bedeutet es, sich »ich«-sagend zu sich zu verhalten? Was Egoismus, Altruismus, Bewußtsein der Sterblichkeit, Sichwichtignehmen, Möglichkeit der Selbstrelativierung, Bedürfnis nach Religion und Mystik? - Tugendhat wendet in diesem Buch die Methoden der analytischen Philosophie auf anthropologische Grundfragen an. Die These des Buches: man kann nur »ich« sagen, weil man ein Bewußtsein von anderen und von einer Welt hat, und das hat zur Folge, daß ...

Frank Zöllner

Leonardo da Vinci

Sämtliche Gemälde und Zeichnungen

Taschen, 694 S., Abb., € 154,30

Dem einleitenden Haupttext folgt ein detaillierter, 34 Nummern umfassender Werkkatalog, der alle wichtigen Aspekte der erhaltenen und verlorenen Gemälde behandelt. Der Werkkatalog ist damit das erste Gesamtverzeichnis, in dem Erhaltungszustand, Maltechnik, Entwurfprozess, Provenienz, Zuschreibungsfragen und Quellen der Gemälde sowie deren Rezeption in aller Ausführlichkeit analysiert werden. Ein 430 Seiten umfassender 3. Teil zum zeichnerischen Werk stellt nicht nur alle Einzelzeichnungen des Künstlers vor, sondern auch weniger bekannte Blätter aus seinen Notizbüchern und wissenschaftlichen Manuskripten. Mit insges. 663 Zeichnungen, die durchwegs farbig und großformatig abgebildet werden, ist der vorliegende Band die bislang umfangreichste Publikation dieser Art. Gegliedert in 16 Kapitel werden Leonardos universelle Interessen besonders deutlich: der Künstler, der Anatom, Botaniker, Zivil- und Militäringenieur, Architekt, Stadtplaner, Hydrologe, Kartograph und Erfinder.

KULTUR-GESCHICHTE KUNST-GESCHICHTE

Prinz Asfa-Wossen Asserate

Manieren

Eichborn, 330 S., € 28,30

„Der beste Kenner eines Landes und seiner Gesellschaft“, schrieb einst der große Soziologe Georg Simmel, „ist der Fremde, der bleibt“. Solch ein „Fremder“ ist Prinz Asfa-Wossen Asserate. 1948 in Addis Abeba geboren, ließ sich der Autor nach der äthiopischen Revolution von 1974 in Deutschland nieder. Er hat in Tübingen, Cambridge und Frankfurt/M. studiert. - Sein Buch »Manieren« ist kein Anstandsbuch. Es liegt dem Autor fern, dem Leser Vorschriften zu machen. Doch die ungeschriebenen Regeln faßt er genau ins Auge. Ist der Handkuß peinlich? Kann man den Spieß loben? Sind Contenance und Diskretion Fremdwörter? Hatten auch die Kommunisten Manieren? Wie vulgär ist die Mode? Gibt es Damen und Herren oder nur Männer und Frauen? Solche und hundert andere Fragen werden hier erörtert.

gionstheoretiker Jan Assmann nennt diese Umwälzung in seinem neuesten Werk die »Mosaische Unterscheidung«. Er beschreibt die fundamentalen Veränderungen, die der Monotheismus für unsere Vorstellungen von der Welt, für unser Menschenbild und für unsere Ethik mit sich gebracht hat. Dass er zugleich den Monotheismus als den Schoß von Intoleranz und Gewalt, für Hass und Ausgrenzung des Anderen ins Visier nimmt, macht seinen Essay zu einer Provokation in der aktuellen Debatte um religiösen Fundamentalismus und den Krieg der Kulturen.

Ariane Audouin-Dubreuil

Expedition Seidenstraße

Fredeking & Thaler, 192 S., Abb.,

€ 51,40

Mit den ersten Geländewagen von Beirut bis Peking, die legendäre »Expédition Citroen Centre-Asie« 1931 - 32.



Jan Assmann

Die Mosaische Unterscheidung.

Der Preis des Monotheismus

Monotheismus

Hanser, 280 S., € 20,50

Ob Christ, Jude oder Moslem, ob aufgeklärt-tolerant, orthodox-fundamentalistisch oder militant-aggressiv ... - alle monotheistischen Weltreligionen sind Kinder einer Revolution, die sich vor 3000 Jahren zugetragen hat: die Ablösung der vielen Götter durch den alleinigen Gott. Der Kultur- und Reli-

Matthew Battles

Die Welt der Bücher

Eine Geschichte der Bibliothek

Artemis & Winkler, 280 S., Abb.,

€ 25,60

In sieben Kapiteln nimmt der Autor, Bibliothekar an der antiquarischen Abteilung der Harvard University, den Leser mit auf eine Zeitreise durch Paläste und Ruinen des Wissens, von der Bibliothek in Alexandria über Klosterzellen bis zur British Library, von Privatbibliotheken und sozialistischen Lesesälen bis ins In-

formationszeitalter. Die Geschichte der Bibliotheken ist auch die Geschichte des menschlichen Versuches, Ordnung in die Welt zu bringen - und dessen letztendliches Scheitern.

Nicolas Bouvier

Blätter von unterwegs

Aran, Tschedschu, Sian. Aus d. Franz. v. R. Renschler

Lenos, 180 S., € 19,50

„Eine Reise braucht keine Beweggründe. Sie beweist sehr rasch, dass sie sich selbst genug ist. Man glaubt, dass man eine Reise machen wird, doch bald stellt sich heraus, dass die Reise einen macht - oder kaputt macht“ (N. B.) - Wer im Frühjahr 2003 in Nähe der Fischerstiege war, der weiß, daß es schwerlich möglich war, diese Gegend wiederum zu verlassen, ohne von Brigitte Salanda - bar Kassa oder auf Kredit - die »Die Erfahrung der Welt« unter die Achsel gesteckt bekommen zu haben. Das als Warnung! Denn es erscheint ein weiteres Buch dieses Lieblingsautors. - Bouviers Philosophie des Reisens, seine Kunst, die bereisten Welten neu zu erschaffen und in Poesie zu verwandeln, prägen alle seine Reisebücher. So auch der vorliegende Band, der 1990 unter dem Titel »Journal d'Aran et d'autres lieux« erschien und in dem Bouvier drei »Blätter von unterwegs« vereinigt. Er war unterwegs auf den der irischen Westküste vorgelagerten Aran-Inseln, auf der südlich von Korea gelegenen Vulkaninsel Tschedschu und in Sian, einem der Zentren des klassischen China.

Manfred Clauss

Alexandria

Schicksal einer antiken Weltstadt

Klett, 360 S., Abb., € 28,30

Erstmals behandelt ein Buch die Geschichte der Weltstadt während der gesamten Antike: die Epoche Alexanders des Großen, die Ptolemäer-Zeit, die Römerherrschaft, den Beginn der Christentums und die Eroberung durch die Araber. Neben den wichtigsten historischen Ereignissen, wie der Gründung durch Alexander, der Regierung der Kleopatra, dem Besuch des Kaisers Hadrian, dem Erdbeben des Jahres 365 oder der Ermordung der Philosophin Hypatia, steht das Alltagsleben in dieser zweitgrößten Stadt der Antike im Zentrum der Darstellung. - Der Autor ist Professor für Alte Geschichte an der Uni FFM. Seine Hauptarbeitsgebiete bilden die Geschichte der röm. Kaiserzeit und die Sozialgeschichte der Antike.

Michael Frank

Alles Wien

Stadtansichten

Picus, 160 S., € 16,90

Wieviele Stockwerke hat die Seele?

Wo spielt der Tod den Gärtner?

Wie viele Kilometer misst ein Staatsgeheimnis?

Wer wagt es, Wien das Wasser zu erreichen?

Freuen wir uns mit Armin Thurnher, dass Michael Frank, Journalist der Süddeutschen Zeitung mit seinem Blick von außen uns alle diese Fragen beantwortet. „Wien wird von Menschen bevölkert, die Wiener zu sein für einen Schicksalsschlag halten und froh trauern.“

Karl-Heinz Kohl

Die Macht der Dinge

Geschichte und Theorie sakraler Objekte

Beck, 320 S., € 30,80

Bei ihren Entdeckungsfahrten nach Westafrika waren Seefahrer auf einen merkwürdigen Kult gestoßen: Er galt scheinbar beliebigen Dingen, denen die Einheimischen geheimnisvolle Macht zuschrieben ... - Der Fetischismus ist der Ausgangspunkt dieser Studie. Das breite Spektrum der Themen reicht vom Steinkult des Alten Israel über das Bilderverbot der Bibel bis zum Reliquienkult des Mittelalters. Die Heiligen Bündel nordamerikanischer Indianer werden ebenso analysiert wie die Idole der alten Griechen. Indem der Autor das Schicksal der antiken Kultbilder seit ihrer Wiederentdeckung in der Renaissance verfolgt, gelangt er zu einem überraschenden Schluß: In den säkularisierten Gesellschaften des Westens scheint der Museumskult das Erbe des archaischen Fetischismus angetreten zu haben.

Bernard Lewis

Die Wut der arabischen Welt

Campus, 190 S., € 20,50

Warum der Jahrhunderte lange Konflikt zwischen dem Islam und dem Westen weiter eskaliert.

Irshad Manji

Der Aufbruch

Plädoyer für einen aufgeklärten Islam

Eichborn, 225 S., € 17,90

„Das ist eine furiose Selbstkritik des Islam, kämpferisch, selbstironisch, vor allem aber unbedingt aufrichtig, auch wenn es wehtut. Manji, Fernsehjournalistin und gläubige Muslima, formuliert

diese längst überfällige Analyse ungeheuer griffig zum Mitdenken für ein Millionenpublikum. (...) Natürlich ist sie als Frau und Lesbe schon aus ureigenstem Interesse doppelt berufen, für einen modernen Islam zu streiten: eine klassische Agentin des Wandels. (...) Die Wurzel des muslimischen Elends sind weder die USA noch Israel, es ist eine ganz bestimmte Variante des Islam: der verknöcherte Wüsten- bzw. Stammes-Islam Arabiens, der Demokratie und Kreativität unterdrückte“. (L. Ammann in LITERATUREN)

Karl Schlögel

Im Raume lesen wir die Zeit

Über Zivilisationsgeschichte und Geopolitik

Hanser, 464 S., Abb., € 26,70

Was sagt uns der Grundriss einer amerikanischen Stadt über den amerikanischen Traum? Wie unterscheiden sich historisch entstandene Grenzen von solchen, die mit dem Lineal am Kartentisch gezogen wurden? Wie haben Eisenbahn, Auto und Flugzeug unseren Sinn für Distanzen verändert? Auf solche Fragen geben herkömmliche Geschichtsbücher keine Antwort. Karl Schlögel findet sie an ganz überraschenden Stellen: in Fahrplänen und Adressbüchern, auf Landkarten und Grundrissen. Was wir gewöhnlich nur als Nachschlagwerk verwenden, beginnt nun zu erzählen. Schlögel zeigt die Verknüpfung und lange verborgen gebliebenen Zusammenhänge zwischen Orten, Landschaften und der Geschichte der Zivilisation.

Leonardo Sciascia

Das Verschwinden des Ettore Majorana

Aus d. Ital. v. R. Wright und I. Brandt
Wagenbach, 96 S., Abb., € 13,30

1932, 6 Monate vor Heisenberg, trug der 25jährige Ettore Majorana den Kollegen vom Physikalischen Institut der römischen Universität (darunter Enrico Fermi) seine Theorie vom Atomkern vor. Er weigerte sich, sie zu veröffentlichen. Die spätere Veröffentlichung Werner Heisenbergs kommentierte er mit den Worten, daß damit alles zu diesem Thema gesagt sei und »wahrscheinlich schon zu viel«. 1938, ein Jahr vor dem Krieg, beschließt er zu verschwinden. Seine Spur verliert sich. Die Atombombe wird trotzdem gebaut. - Diesem Erschrecken, dem Schauer vor der eigenen Entdeckung, widmet Sciascia sein berühmtestes Buch: die Geschichte ei-

nes großen Physikers, der noch vor Heisenberg die Kernspaltung entdeckte und beschloß, die Welt vor seiner Genialität zu bewahren.

Jean-Yves Tadié & Marc Tadié

Im Gedächtnispalast

Eine Kulturgeschichte des Denkens
Klett, 320 S., € 24,70

Erinnerung macht den Menschen zum Menschen, Vergessen hält ihn am Leben. - Eine Kulturgeschichte des Erinnerns von der Antike bis zur Gegenwart mit Belegen aus Philosophie und Literatur, geschrieben von den zwei Brüdern: dem Professor für Literatur an der Pariser Sorbonne und dem Neurochirurgen an der Universität Paris.

gen ... die Blumen, die Bäume, das Meer« - »Wir wurden also körperlich attackiert, sowohl vom Wetter als auch von den Leuten« - »Aus den Oststaaten in ein so genanntes kapitalistisches Land zu kommen, war problematisch, nicht wegen der Politik, sondern wegen des Geldes« - (...) - Das Projekt »europamemoria« handelt von Gesichtern und Geschichten, Lebenswegen, Erinnerungen - gefilmt von Ruth Beckermann, präsentiert auf 25 Bildschirmen in 25 Kabinen. - "Das Verbindende aber ist, dass es da immer diese Ambivalenz gibt, diesen Schmerz und Verlust, bei jedem und jeder. Meist hat das mit Landschaft zu tun, mit Licht und Sonne, mit Kindheit, mit allem,

was dort fehlt, wo man gerade ist. Aber dann öffnen sich neue Räume, spiritual territories" (Ruth Beckermann). - Das Buch zur Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit Stefan Grisseemann und enthält Essays u. a. von Christa Blümlinger.

Jacques Derrida

Schurken

Suhrkamp, 220 S., € 25,60

»La raison du plus fort et toujours la meilleure / Nous l'allons montrer tout à l'heure«; »Des Stärkeren Recht ist stets das beste Recht gewesen / Ihr könnt's in dieser Fabel lesen« (Jean de La Fontaine). - Seit den Ereignissen des 11. Septembers haben die Schurkenstaaten eine ungeahnte Bedeutung angenommen. Wir leben im Zeitalter der Schurkenstaaten. Dieser Begriff eröffnet grundlegende politische Fragen, wie die nach staatlicher Souveränität, aber auch nach den politischen Mög-

WELT-BETRACHTUNG MESS-BEIBWACHUNG

Samir Amin

Für ein nicht amerikanisches 21. Jahrhundert

Der in die Jahre gekommene Kapitalismus

VSA, 181 S., € 15,30

"Samir Amin ist ein überragender Intellektueller mit einem wirklich weltweiten Horizont und von großer Produktivität. Sein Werk ist das Gegenteil jener Schmalspurigkeit, die viele Entwicklungstheoretiker und -planer kennzeichnet". (Dieter Senghaas)

Massimiliano Andretta u. a.

no global - new global

Identität und Strategien der Antiglobalisierungsbewegung

Campus, 230 S., € 20,50

Ulrich Beck u. a. (Hg.)

Globales Amerika?

Die kulturellen Folgen der Globalisierung

transcript, 344 S., € 26,60

Im neuen "Beck" (gemeinsam herausgegeben mit Natan Sznaider, Soziologe in Tel-Aviv und Rainer Winter, Uni Klagenfurt) melden sich einige der prominentesten Denker der Globalisierung zu Wort und leisten einen wichtigen Beitrag zum Verständnis des Problems insgesamt.

Ruth Beckermann

europamemoria

Czernin, 224 S., mit DVD, € 29,90

»Ich lebe von afrikanischen Erinnerun-

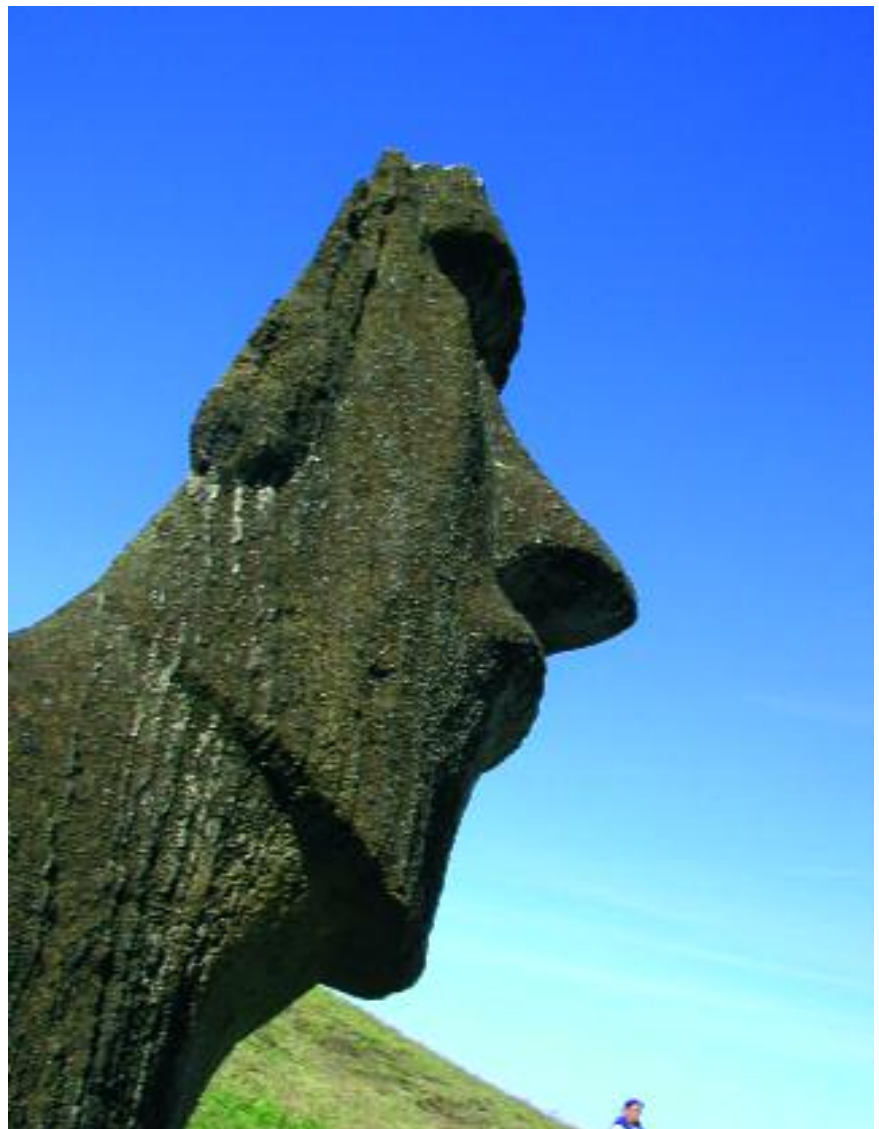


Foto: Louis Sarrazin

lichkeiten und Grenzen der Vereinten Nationen, ja nach der Demokratie als solcher. »Was geschieht«, so fragt Derida, »mit den Begriffen der "Politik", des "Krieges" und des "Terrorismus", wenn das alte Gespenst der staatlichen Souveränität seine Glaubwürdigkeit verliert?" Zwischen Globalisierung und staatlicher Souveränität, dem Recht der Macht und der Macht des Rechts, Schurkenstaaten und nationalen wie internationalen demokratischen Organisationen steht die Demokratie als solche auf dem Spiel.

Karl-Markus Gauß
Von nah, von fern

Ein Jahrbuch
Zsolnay, 250 S., € 20,50
Wahlkämpfe, Porträts, Polemiken etc. - »Gauß werkt rigoros, trennt das Wichtige vom Nichtigen, Pardon wird keines gegeben« (U. Weinzierl, Die literarische Welt). - »Von nah, von fern« ist eine Chronik des Jahres 2002 und eine »europäische Kulturgeschichte«, die von legendären Sozialrebellen der frühen Neuzeit ebenso erzählt wie von namenlosen Angestellten der Gegenwart. In seiner »literarischen Wunderkammer« (NZZ) verbindet Karl-Markus Gauß literarische Porträts und historische Anekdoten, politische Polemik und philosophischen Witz miteinander und versteht es, in der Fülle der Assoziationen stets bei der Sache zu bleiben.

Hans-Jürgen Heinrichs
Die gekränkte Supermacht

Amerika auf der Couch
Artemis & Winkler, 144 S., € 16,50
Die psychologischen und kulturellen Hintergründe der Anti-Terror-Kriege sowie der amerikanischen und der europäischen Politik und ein Plädoyer für einen neuen, aufgeklärten Humanismus.

Eric Hobsbawm
Gefährliche Zeiten

Ein Leben im 20. Jahrhundert
Hanser, 480 S., € 25,60
In seiner Autobiographie erzählt Hobsbawm, wie die Geschichte des 20. Jahrhunderts sein eigenes Leben bestimmt und aus ihm den linken Historiker des Widerstands und der Sozialrebellion gemacht hat.

Ella Lingens
Gefangene der Angst

Ein Leben im Zeichen des Widerstandes
Deuticke, 326 S., € 24,90
Dr. Ella Lingens geboren am 18.11.

1908 in Wien. Ab 1926 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei. Im November 1938 versteckte die Juristin zusammen mit ihrem Mann zehn jüdische Freunde, um sie während des Novemberpogroms zu schützen. Danach immer wieder Hilfe für so genannte U-Boote die sich vor der Deportation versteckten. Sie wurde verraten. Sie starb am 30.12.2002.

Michael Mann
Die ohnmächtige Supermacht

Warum die USA die Welt nicht regieren können

Campus, 220 S., € 25,60
Der Autor von »Die Geschichte der Macht« beschreibt die zentralen Schwächen der US-Politik. Er kritisiert den fehlenden Willen zu politischer Gestaltung, ohne den die militärische Vorherrschaft langfristig erfolglos bleibt (wie die Irak-Krise eindrucksvoll gezeigt hat). Auch die Wirtschaftspolitik, die um jeden Preis weltweit neoliberale Märkte protegert und dabei globale Ungleichheit und politische Instabilität fördert, nimmt er in den Blick. Die amerikanische Politik verrät so den eigenen Traum: eine gerechte, demokratisch geführte Welt, die Chancengleichheit und Versorgung für alle bietet.

Patrik Ouredník
das jahr vierundzwanzig

Aus dem Tschech. v. M. Stavaric Czernin, 128 S., € 19,-
In »EUROPEANA. Eine kurze Geschichte Europas im 20. Jahrhundert« (2003) beschrieb der Autor aus »Klarsicht und Distanz, Sarkasmus und Ironie den ganz normalen Wahnsinn, der sich europäische Geschichte nennt« (Der Standard). - Das vorliegende Buch beschreibt die Jahre 1965 bis 1989 in der damaligen Tschechoslowakei als persönliche und unmissverständliche Erinnerung an ein Leben im realen Sozialismus. Das »Sich-Erinnern« wird dabei zum maßgeblichen Faktor des »Verstehens« einer ganzen Generation, deren Alltag von Frustration und Ohnmacht geprägt ist. Das totalitäre System und die daraus resultierenden Fatalitäten ersticken die Hoffnung auf ein eigenständiges Leben.

Susan Sonntag
Das Leiden anderer betrachten

Aus d. Amerik. v. R. Kaiser
Hanser, 144 S., € 16,40
Wie es zu vermeiden wäre, dass Kriegs-

fotographien politisch instrumentalisiert werden? Hat nicht der Photograph die Schuld auf seinen Bildern aufzudecken und den Schuldigen zu bezeichnen? Die Beschriftung soll daher, fordert Benjamin, zum wesentlichen Bestandteil der Aufnahme werden. (Die Belegstelle zur Umschreibung ist: W. Benjamin, G. S. II, 1, S. 385: "Wird die Beschriftung nicht zum wesentlichen Bestandteil der Aufnahme werden?") - Auch Susan Sonntag geht es um die »Beschriftung« der Photographie, also darum, das Ungefähre zu vermeiden, das bloß auratische Wirken der Bilder zu unterbrechen. - 25 Jahre nach Veröffentlichung ihres Epoche machenden Essays »Über Fotografie« beschäftigt sich Susan Sonntag mit dem Thema Kriegsfotografie. Sie rekapituliert die historische Entwicklung. Sie revidiert ihre einst geäußerte Ansicht, dass der Mensch abstumpfe, wenn er unablässig mit dem konfrontiert werde, was Menschen anderen Menschen antun.

Ulrich Speck / Natan Sznajder (Hg.)

Empire Amerika

Perspektiven einer neuen Weltordnung
DVA, 220 S., € 17,40

Aufsätze zum Thema von: Ulrich Beck, Dan Diner, Michael Ignatieff, Tony Judt, Claus Leggewie, Charles S. Mayer, Herfried Münkler, Richard Rorty, Richard Sennett u. a.

Michel Wieviorka
Kulturelle Differenzen und kollektive Identitäten

Hamburger Edition, 248 S., € 25,70
Seit etwa 50 Jahren erleben die westlichen Demokratien einen Aufschwung von Bewegungen, die nicht mehr die klassische soziale Frage, sondern kulturelle Differenzen in den Vordergrund stellen. Vermeintlich »natürliche« Merkmale wie die ethnische, religiöse, sexuelle oder »rassische« Zugehörigkeit werden zum Ausgangspunkt selbstentwerfener kollektiver Identitäten. Anders als die Tradition des aufklärerischen Universalismus glaubte, läuft die Entwicklung der Moderne nicht auf die Assimilation oder Absorption aller Besonderheiten hinaus. Die Neuerschaffung von Differenzen steht heute im Mittelpunkt der Arbeit der modernen Gesellschaften an sich selbst.

IMPRESSUM:
Preise freibleibend, Buchauswahl: Brigitte Salanda
Texte: Josef Mittendorfer, DTP: Helga Rausch
Stand: Oktober 2003